

# Erasmus+ Strategische Partnerschaften im Schulbereich

## Hinweise zu den Begutachungskriterien für Erasmus+ Schulpartnerschaften

Version 1.0 vom 24.01.2018

### Inhalt

1.	Allgemeine Hinweise .....	2
2.	Relevanz des Projekts (max. 30 Punkte) .....	4
3.	Qualität der Projektkonzeption (max. 20 Punkte) .....	5
4.	Qualität der Zusammensetzung des Projektteams und der Kooperationsvereinbarungen (max. 20 Punkte) .....	6
5.	Wirkung und Verbreitung (max. 30 Punkte) .....	7
6.	Beratung im PAD und Ansprechpersonen in Ihrem Bundesland .....	7

Alle Anträge werden nach einheitlichen inhaltlichen Kriterien bewertet. Überprüft wird der Antrag anhand der unten aufgeführten vier Kategorien. Damit Ihr Antrag bewilligt wird, ist es erforderlich, dass Sie in jeder Kategorie mindestens die Hälfte der jeweils maximalen Punktzahl erreichen. Insgesamt muss ein Antrag von maximal 100 erreichbaren Qualitätspunkten mindestens 60 Punkte erhalten, um für eine Förderung in Betracht zu kommen.

Im Folgenden wollen wir Ihnen auf Grundlage unserer Erfahrungen aus den bisherigen Antragsrunden einige Hinweise für die Antragsstellung geben.

## 1. Allgemeine Hinweise

- ▶ Qualität statt Quantität – beschränken Sie sich bei der Auswahl der Zielsetzungen auf wenige realistische Ziele, die auch mit den Prioritäten in einem sinnvollen Zusammenhang stehen; dasselbe gilt für die Anzahl der Partner (und die Länge des Antrags).
- ▶ Beschreiben Sie die *Vorzüge Ihres konkreten Projektes*, nicht die von internationalem Austausch oder europäischen Partnerschaften im Allgemeinen.
- ▶ Bedarf/Motivation, Ziele und Aktivitäten müssen logisch aufeinander aufbauen. Wie können die von Ihnen geplanten Aktivitäten dazu beitragen, Ihre Ziele zu erreichen?
- ▶ Schreiben Sie den Antrag lieber auf Deutsch, wenn ein Antrag auf Englisch für Sie eine klare Darstellung erschweren würde. Sofern Sie Ihren Antrag auf Englisch einreichen und keine Muttersprachler unter den Projektpartnern sind, lassen Sie den Antrag nach Möglichkeit vor Einreichung sprachlich überprüfen, z. B. von Englischlehrkräften des Kollegiums. Die sprachliche Korrektheit eines Antrags ist natürlich kein Auswahlkriterium, und es gibt auch keinen Punktabzug für sprachliche Fehler – aber bei allzu „holprigen“ Anträgen besteht die Gefahr von Unklarheiten und Missverständnissen, was sich negativ auf die Bewertung auswirken kann.
- ▶ Führen Sie Planungen und Vorbereitungen in engem Kontakt mit den Partnerschulen durch. Wenn Sie den Antrag auf Deutsch einreichen, sollten alle Partnerschulen dennoch genau informiert sein, was in dem Antrag steht.
- ▶ Formulieren Sie den Antrag aus Sicht aller Projektpartner.
- ▶ Schreiben Sie keine schablonenhaften Anträge, die wenig Auskunft über Ihr konkretes Vorhaben geben.
- ▶ Vermeiden Sie Konjunktive und unverbindlich klingende Formulierungen (z. B. „man könnte“, „es wäre möglich“).
- ▶ Füllen Sie Verbesserungsvorschläge, die Sie im Rahmen von Beratungsangeboten (z. B. Projektskizzenberatung) erhalten, mit Inhalt. Zum Beispiel: Schreiben Sie, wer welche Aufgaben im Team konkret übernimmt, und nicht „die Aufgaben werden gleichmäßig verteilt“.

- ▶ Vermeiden Sie Lippenbekenntnisse und das Erwähnen von Begriffen wie z. B. eTwinning, MICE-T1, wenn Sie keine konkreten Informationen zufügen (z. B. wie genau Sie eTwinning nutzen möchten und welche der bei MICE-T vorgestellten Evaluationsinstrumente und -methoden Sie für Ihr Projekt ausgewählt haben).
- ▶ Verzichten Sie auf Details ohne Aussagekraft, die für die Bewertung Ihres Antrags irrelevant sind.
- ▶ Kopieren Sie keine Textteile als Standardantwort in mehrere Bereiche. Bei der Begutachtung wird der Antrag als Ganzes bewertet; die Wiederholung von Passagen ist unnötig.
- ▶ Die Erfahrung vieler Schulen zeigt, dass es wichtig ist, die Schülerinnen und Schüler in die Planung und Gestaltung des Projekts frühzeitig mit einzubeziehen. So ist z. B. eine Vorbereitung des Projekts im Unterricht – mit für die Schülerinnen und Schüler attraktiven Themen – eine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche projektorientierte Zusammenarbeit.
- ▶ Voraussetzung für den Erfolg der Partnerschaft ist die Akzeptanz und der Rückhalt durch die Schulleitung. Beziehen Sie sie von Anfang an in Ihre Pläne ein und informieren Sie sie regelmäßig über den aktuellen Stand der Planung.
- ▶ Binden Sie möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in das Projektgeschehen ein, damit das Projekt fächer- und klassenübergreifend umgesetzt wird.
- ▶ Informieren Sie die nicht an der Projektarbeit beteiligten Kolleginnen und Kollegen regelmäßig über die Planungen. Dies schafft Verständnis und Einsicht in die vielen mit der Planung und Durchführung verbundenen Arbeiten des Koordinationsteams und fördert u. U. die Bereitschaft des Kollegiums, z. B. Vertretungen zu übernehmen.
- ▶ Auch die Unterstützung der Eltern ist hilfreich. So kann die Rolle der Eltern nicht nur auf die der Gastgeber reduziert werden. Sie können aktiv in das Projektgeschehen eingebunden werden, sofern sich das für Ihre Partnerschaft und Ihre Schule bzw. die Partnereinrichtungen anbietet. Beachten Sie aber bitte, dass die Teilnahme von Eltern an Mobilitäten zu den Partnern nicht aus EU-Mitteln gefördert wird.

---

<sup>1</sup> Website: Tools zur Selbstevaluierung (z. B. Methoden, Instrumente).

## 2. Relevanz des Projekts (max. 30 Punkte)

### ► Prioritäten

- Die gewählten Prioritäten sollten im gesamten Vorhaben erkennbar bleiben („roter Faden“), nicht nur in der Formulierung der Zielsetzung, auch bei der Umsetzung in den Aktivitäten und in der Wirksamkeit der Projektarbeit.
- Die horizontalen Prioritäten „Transparenz und Anerkennung von Kenntnissen und Abschlüssen“ sowie „Nachhaltigkeit der Investitionen, Leistung und Effizienz“ sind für Schulpartnerschaftsprojekte i. d. R. ungeeignet.
- Thema und Ziel des Projektes müssen konkret / eindeutig formuliert werden.
  - Fassen Sie die Projektziele nicht zu weit (kein „Bauchladenprojekt“).
- Eine Erasmus+ Schulpartnerschaft beschränkt sich nicht nur auf einen Austausch, sondern zeichnet sich durch eine kontinuierliche, projektorientierte und längerfristige Zusammenarbeit aus. Die projektorientierte Zusammenarbeit sollte nach Möglichkeit fächerübergreifend angelegt sein, das heißt, das Projektthema wird im Idealfall aus der Perspektive mehrerer Unterrichtsfächer bearbeitet und bezieht nach Möglichkeit außerschulische Akteure mit ein. Im Rahmen der Projektarbeit können Schülerinnen und Schüler Erkundungen an außerschulischen Lernorten, wie z. B. Archiven, Museen, Naturparks oder Gedenkstätten sowie auch Befragungen von Fachleuten, Zeitzeugen, Passanten etc. durchführen.
- Machen Sie die Motivation für das Projekt aus Sicht aller am Projekt beteiligten Partner klar; reduzieren Sie diese nicht auf allgemein gesellschaftspolitische Zusammenhänge. Es muss deutlich werden, welches der gemeinsame konkrete Verbesserungsbedarf an den beteiligten Schulen ist, wie das Projekt auf diesen Bedarf reagiert und wie die Schulen durch die europäische Zusammenarbeit profitieren.
  - Sie stellen einen Antrag im Schulbereich, Ihr Ziel muss also didaktischer / pädagogischer Art sein. Zum Beispiel: Es sollte nicht Ziel sein, die globale Erwärmung zu stoppen, sondern ressourcenschonendes Verhalten zu lehren.
- Das Thema des Projektes muss neue Gesichtspunkte beleuchten und eine klare Abgrenzung zu einem eventuellen Vorgängerprojekt gegeben sein (kein zweiter Aufguss mit neuer Förderung!).
- Das Projekt muss lerngruppenorientiert und dem Alter, der Schulform sowie den Bedürfnissen der Partner angemessen sein.

### 3. Qualität der Projektkonzeption (max. 20 Punkte)

- ▶ Die Erläuterung der Projektumsetzung ist hinsichtlich organisatorischer und inhaltlicher Planung wichtig, um sich ein Bild von Ihrem Projekt zu machen.
- ▶ Teilen Sie das zu bearbeitende Thema in aufeinander aufbauende Arbeitsschwerpunkte ein.
- ▶ Machen Sie deutlich, wie das Projekt mit Unterrichtsfächern und -inhalten verbunden wird.
- ▶ Eine methodisch ansprechende Projektarbeit trägt zur Motivation der Schülerinnen und Schüler bei.
- ▶ Eine durchgängige themenbezogene Projektarbeit über den gesamten beantragten Projektzeitraum muss erkennbar sein. Die Zusammenarbeit der Projektpartner zwischen den Treffen ist ebenso wichtig wie die Arbeit während realer Begegnungen. Das heißt aber nicht, dass an Ihrer Schule permanent und nur an dem Projektthema gearbeitet wird: Eine einzelne auf das Projektthema bezogene Unterrichtsreihe im Biologieunterricht, eine Aktion im Kunstunterricht, eine fächerübergreifende Veranstaltung etc. sind kleine Mosaiksteine für das Gesamtprojekt.
- ▶ Sehen Sie kooperative Arbeitsschritte vor und machen Sie in diesem Zusammenhang deutlich, inwiefern die Projektbeteiligten von der Zusammenarbeit mit den Partnerschulen profitieren (sog. europäischer Mehrwert).
- ▶ Bei der Beschreibung der Aktivitäten sollte deutlich werden, welchen Bezug die einzelnen Programmpunkte zum gewählten Projektthema haben.
- ▶ Planen Sie ersten Mobilitäten nach Möglichkeit nicht schon im September (Der Vertragsversand erfolgt i. d. R. erst im August, erfahrungsgemäß kann es zu Verzögerungen beim Vertragsabschluss kommen, auch bei den Partnereinrichtungen).
- ▶ Ausbildungs-, Unterrichts- und Lernaktivitäten (AUL)
  - ▶ Beschreiben Sie die geplanten AUL jeweils individuell. Wenn die Schülerinnen und Schüler jedes Mal ihre Gastfamilien kennenlernen, Icebreaking-Aktivitäten durchführen und zum Abschluss eine Disco veranstalten, muss dies nicht jedes Mal angegeben werden. Erläutern Sie stattdessen die geplante projektbezogene Zusammenarbeit während der Begegnungen. Touristische Aktivitäten sollten nicht den Hauptteil der Zeit in Anspruch nehmen.
- ▶ Das Kosten-Leistungsverhältnis im Budgetplan ist ein Qualitätskriterium. Es ist daher nicht ratsam, überall zur Sicherheit das Maximum zu beantragen in der Erwartung, dass ohnehin gekürzt werde.
- ▶ Stellen Sie eine eventuelle Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren (z. B. Bibliotheken, Betrieben, Jugendeinrichtungen) und deren Mehrwert für das Projekt exemplarisch dar.

- ▶ Ein Bewusstsein für Konfliktsituationen und deren Lösungen ist essenziell. Für den Fall, dass sich das geplante Projekt nicht in allen Punkten realisieren lässt, sollten vorher Alternativen durchdacht werden, um dann später auf diese zurückgreifen zu können.
- ▶ Sehen Sie regelmäßige Evaluationsmaßnahmen (z. B. Interviews, Fragebögen) vor, um Fortschritt und Qualität der Aktivitäten an verschiedenen Stellen des Projektverlaufs zu messen. Dabei ist von Interesse, welche Evaluationsmaßnahmen Sie konkret durchführen werden und welchen Bezug diese zum Projekt haben: Was wird in den Fragebögen abgefragt, zu welchem Zweck, wer wertet sie aus, was wird mit der Auswertung gemacht usw.

#### **4. Qualität der Zusammensetzung des Projektteams und der Kooperationsvereinbarungen (max. 20 Punkte)**

- ▶ Beschreiben Sie die Partnerschulen und ihre Expertise im Hinblick auf das gewählte Projektthema. Die an der Partnerschaft beteiligten Schulen müssen im Hinblick auf die Projektziele einander ergänzende und passende Schwerpunkte aufweisen.
- ▶ Machen Sie deutlich, inwiefern alle Partner einen substantiellen Beitrag zum Erreichen der Projektziele leisten.
- ▶ Das Einbeziehen eines oder mehrerer Newcomer in die Erasmus+ Schulpartnerschaft wird positiv bewertet.
- ▶ Erläutern Sie, warum die Arbeit mit diesem Team einen europäischen Mehrwert erbringen kann und worin er besteht (im Vergleich zur Arbeit einer einzigen Schule an dem Thema).
- ▶ Formulieren Sie den Antrag aus der Sicht aller Projektpartner.
- ▶ Um die Erreichung der Projektziele nicht zu gefährden, müssen vor Projektbeginn zu leistende Arbeitspakete gemeinsam vereinbart werden, basierend auf den jeweiligen Kompetenzen und Interessen.
- ▶ Ein breit aufgestelltes Projektteam innerhalb Ihrer Einrichtung entlastet Sie, hilft, die Partnerschaft langfristig abzusichern (z. B. in Zeiten großer Arbeitsbelastung, Krankheit) und zeigt die Verankerung des Projektes im Kollegium. Erasmus+-Schulpartnerschaften sind nichts für „Einzelkämpfer“.
- ▶ Die Begründung für die Teilnahme von zwei Partnerschulen aus einem Staat muss sich auf den eindeutigen projektbezogenen Mehrwert der zweiten Schule beziehen.
- ▶ Eine Verbreitung der Erfahrungen und Ergebnisse (Dissemination) auf regionaler Ebene wird grundsätzlich vorausgesetzt und bedarf keiner zusätzlichen Finanzmittel.

## 5. Wirkung und Verbreitung (max. 30 Punkte)

- ▶ Unterscheiden Sie zwischen Wirkung und Verbreitung.
- ▶ Erläutern Sie zu erarbeitende Ergebnisse exemplarisch.
- ▶ Ergebnisse sollten übertragbar sein (z. B. Unterrichtsmaterialien).
- ▶ Idealerweise sollten Wirkungen nicht nur auf die unmittelbar am Projekt Beteiligten beschränkt bleiben.
- ▶ Verbreitungsmaßnahmen sollten nicht als Katalog von Optionen, sondern als konkretes Vorhaben beschrieben werden.
- ▶ Über den schulischen Kreis hinaus sollten nach Möglichkeit lokale Medien und Politik für die Projektarbeit interessiert werden.
- ▶ Machen Sie deutlich, welche nachhaltigen Wirkungen die Ergebnisse und Erfahrungen des Projekts für die beteiligten Schulen und evtl. weitere Institutionen haben.

## 6. Beratung im PAD und Ansprechpersonen in Ihrem Bundesland

Die Ansprechpersonen in Ihrem Kultusministerium oder Ihrer Senatsverwaltung für Erasmus+ in Ihrem Bundesland finden Sie auf der PAD-Website.

Bei Fragen zur Antragstellung wenden Sie sich bitte an die für Ihr Bundesland zuständige Sachbearbeiterin / den zuständigen Sachbearbeiter beim PAD.

<https://www.kmk-pad.org/programme/erasmusplus/beratung.html>